



# Schriftliche Anfrage

betreffend **"Rettet das Rössli"**

eingereicht von: R. Kleiber, namens der EVP-Fraktion; R. Isler, namens der SVP-Fraktion; E. Wettstein, namens der SP-Fraktion; H. Iseli, EDU; G. Bienz, namens der CVP-Fraktion; M. Stutz, SD; J. Altwegg, namens der Grünen/AL-Fraktion und M. Zeugin, GLP

am: 16. März 2009

Geschäftsnummer: 2009/023

---

## Text und Begründung

Mit 4167 Unterschriften hatte die Interessengemeinschaft (IG) Rössli-Seen am 19. September 2008 dem Stadtrat eine Petition eingereicht. Die Unterzeichnenden baten damit den Stadtrat, auf die definitive Schliessung des "Rössli Seen" als Restaurant zu verzichten und die für einen Weiterbetrieb nötigen Investitionen zu tätigen. Schon bei der Petitionsübergabe sagte Stadträtin Verena Gick, die Meinung der IG habe Gewicht, zuerst müsse aber eine Nutzungsstudie vorgenommen werden und man prüfe verschiedene Varianten. Das "Rössli Seen" gehört zu einem wunderschönen Flarzhausbau, in dem Ludothek und Bibliothek seit längerem eingemietet sind. Das Restaurant "Rössli" und die Wohnung oberhalb des "Rössli" stehen seit ca. einem halben Jahr leer und seit ca. vier Jahren stehen die Räumlichkeiten des ehemaligen Betriebs- und Friederrichteramtes leer.

Wir stellen daher folgende Fragen:

- Wäre es nach einem halben Jahr seit Petitionsübergabe nicht an der Zeit, dass der Stadtrat das Gespräch mit der IG Rössli-Seen aufnimmt? Warum kommt die Stadt nicht auf die IG zu?
- Bei der Petitionsübergabe wurde versprochen, dass eine Nutzungsstudie gemacht wird. Liegt diese Nutzungsstudie vor?
- Wenn ja, was beinhaltet diese Nutzungsstudie?
- Wurden verschiedene Varianten geprüft, und wenn ja, ist es möglich, dass die IG über die verschiedenen Varianten informiert wird?
- Ist es möglich, dass die IG ihre Vorstellungen, wie das "Rössli" weiterbetrieben werden soll, einbringen kann?
- Hohe Priorität wurde vom Stadtrat dem Schloss Wülflingen und dem Restaurant Goldenberg zugesprochen. Warum wird das "Rössli Seen", das ja der Bevölkerung von Seen ebenso zur Verfügung stehen soll wie das Schloss den Wülflingern auf die lange Wartebank geschoben?
- Ist der Stadtrat bereit, zusammen mit der IG bzw. der Bevölkerung von Seen nach Lösungen zu suchen, wie das "Rössli" für die Bevölkerung erhalten werden kann?
- Zu den leerstehenden Räumlichkeiten: Warum wurden z.B. die Wohnung und vor allem die Räumlichkeiten des Betriebs- und Friederrichteramtes nicht als Zwischennutzung vermietet oder als günstigen Wohnraum an Studierende abgegeben, anstatt die Räume mit finanziellen Abschreibungen ungenutzt zu lassen?
- Kann der Stadtrat beziffern, wie hoch die Mietzinsausfälle bei den leerstehenden Räumen sind?